

Zur ausserordentlichen Aus- und Weiterbildung der Sanitätstruppen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **28 (1920)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur außerdienstlichen Aus- und Weiterbildung der Sanitätstruppen.

Mit Rücksicht auf die stark reduzierten Wiederholungskurse wird in nächster Zeit die Aus- und Weiterbildung unserer Wehrmänner auf ein Minimum beschränkt sein. Das wird zur Folge haben, daß mehr als je auf die außerdienstliche Weiterbildung bei jeder Waffengattung Gewicht gelegt werden muß und daß Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten soviel wie möglich jede Gelegenheit hierzu benützen. Für die Angehörigen der Sanitätstruppe ist dies am besten möglich durch Anschluß an eine der Sektionen des schweizerischen Militär-sanitätsvereins. Hier wird ihnen Gelegenheit geboten, durch Anhören von Vorträgen ihr Wissen zu erweitern und durch Teilnahme an praktischen Übungen ihr Können stets auf der Höhe der Anforderungen des Militär-sanitätsdienstes zu halten. Schon seit Jahren hat der schweizerische Militär-sanitätsverein sich dieser Aufgabe gewidmet, wobei er durch periodisch veranstaltete Wettübungen unter kundiger Leitung einerseits die einzelnen Sektionen zu zielbewußter Arbeit anregen und andererseits weiteren Kreisen die Früchte dieser Arbeit vor Augen führen wollte. So sollen auch dieses Jahr im Herbst Wettübungen des Militär-sanitätsvereins im

Sektions- und Einzelverband in Lausanne stattfinden. Diese außerdienstliche Weiterbildung der Angehörigen der Sanitätstruppe, wie sie vom schweizerischen Militär-sanitätsverein angestrebt wird, verdient alle Beachtung. Sie liegt im Interesse unserer Waffengattung sowohl, wie in demjenigen von Armee und Land. Ich erachte es daher für dringend notwendig, den Angehörigen der Sanitätstruppe den Beitritt zu einer Sektion des schweizerischen Militär-sanitätsvereins wärmstens zu empfehlen. Nur dadurch, daß wir uns auch außerdienstlich mit den von der Armee gestellten Aufgaben befassen, werden wir den Anforderungen je und je genügen können. Der Zentralvorstand des schweizerischen Militär-sanitätsvereins in Luzern sowie die Vorstände der einzelnen Sektionen sind bereit, Neuanmeldungen entgegenzunehmen und weitere Auskunft zu erteilen.

Ich empfehle ganz besonders den Sanitäts-offizieren, sich der Militär-sanitätsvereine tatkräftig anzunehmen und ihrerseits zu deren Weiterentwicklung nach Kräften beizutragen.

Oberst Hauser, Oberfeldarzt.

Die Kurpfuscherei im Kanton Glarus.

„Es tagt!“ Mit großer Genugtuung kann diese Zeitschrift, die gegen Aberglauben und Kurpfuschertum stets mit offenem Visier gekämpft hat, melden, daß es der Landsgemeinde des Kantons Glarus vom 2. Mai 1920 gelungen ist, die Freigabe der ärztlichen Praxis aufzuheben.

Damit ist etwas Großes geschehen, worüber wir uns von Herzen freuen können.

Ohne Kampf ist diese wohlthätige Reinigung nicht vor sich gegangen. Das Gewürm der Kurpfuscher konnte es natürlich nicht ruhig mit ansehen, daß man endlich der schamlosen Ausbeutung der Leichtgläubigen ein energisches Halt gebot. Die Landsgemeinde hat mit gewaltigem Mehr die Freigabe der ärztlichen Praxis aufgehoben.

Bei dieser Aktion sind eine Menge recht